



# Geschäftsbericht 2002

AXA BANK AG





# Geschäftsbericht 2002

## Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat und Vorstand 4 Lagebericht 5 Etablierung im Vorsorge- und Vermögensmanagement 5 Ertragslage der Bank 5 Bilanz 6 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 6 Risikobericht 6 Mitarbeiter 8 Verbands- und Vereinszugehörigkeit 8 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003 8 Gewinnverwendungsvorschlag 9 Bericht des Aufsichtsrats 10 Jahresabschluss 11 Bilanz zum 31. Dezember 2002 12 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 14 Anhang 15 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 24 Adressen 25

# Aufsichtsrat

**Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der AXA Konzern AG

Köln

seit 1. Juli 2002

seit 8. Juli 2002 Vorsitzender

**Alfred Bouckaert**

stellv. Vorsitzender

Managing Director der AXA Royale Belge

Brüssel

seit 1. Februar 2003

**Andreas Torner**

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG

Köln

seit 1. Juli 2002

**Jutta Stöcker**

Mitglied des Vorstands der AXA Service AG

Köln

**Brigitte Ullius**

Sachbearbeiterin (Arbeitnehmervertreterin)

Frankfurt

**Andreas Meier**

Finanzierungsberater (Arbeitnehmervertreter)

Hannover

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Dr. Wolfram Nolte (am 31. März 2002)

Rolf Richter (am 30. Juni 2002)

Christof W. Göldi (am 31. Januar 2003)

# Vorstand

**Dr. Heinz-Peter Roß**

Vorsitzender (seit 1. Oktober 2002)

Mitglied seit 8. Juli 2002

**Preben Riisberg Lund****Lothar Zinke**

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:

Hans Christian Drost (am 30. September 2002)

## Etablierung im Vorsorge- und Vermögensmanagement

Das Jahr 2002 war für die AXA Bank das Jahr der Etablierung und Positionierung im Bereich des Vorsorge- und Vermögensmanagements innerhalb des AXA Konzerns auf dem deutschen Markt. Der im Jahr 2001 begonnene Aufbau einer eigenen Bank wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fortgesetzt. Die AXA Bank stellt die Produktplattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte dar. Dies ermöglicht schlanke Strukturen und eine kostengünstige Abwicklung der Bankgeschäfte.

Die AXA Bank bietet zum einen klassische Bankprodukte wie Immobilienfinanzierung und voll besicherte Privatdarlehen (Raten- und Abrufkredite) und zum anderen Spar- und Festgeldanlagen an. Darüber hinaus wird seit 2001 auch das gesamte Neugeschäft der AXA im Investmentbereich ausschließlich durch die AXA Bank verwaltet. Über diese reine Depotverwaltung hinaus bietet die AXA Bank seit Ende 2001 für Privatkunden auch die fondsbasierte Vermögensverwaltung für Beträge ab 50.000 Euro an. Wesentliches Merkmal dieser Vermögensverwaltung ist der „Multi-Managementansatz“, das heißt die Einbindung bestehender Fonds anderer Investmentanbieter in eine nach Risikoklassen strukturierte Vermögensverwaltung.

Die AXA Bank ist mit elf Niederlassungen bundesweit präsent; im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Niederlassungen Leipzig und Dresden zusammengelegt. Durch die Einbindung hoch qualifizierter AXA Agenturen wird die Vertriebspräsenz weiter ausgebaut. Im Vertriebsbereich unterstützen mehr als 50 Berater der Bank die nahezu 3.000 Ausschließlichkeitsvermittler der AXA und rund 6.000 unabhängigen Makler als Partner der Kunden.

Trotz eines deutlich verbesserten Zinsüberschusses konnte aufgrund der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen, die ihre Ursachen in notwendigen EDV-Erweiterungsinvestitionen, dem größeren Mitarbeiterstamm und der finanziellen Beteiligung an strategischen Projekten des Konzerns haben, noch kein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Im operativen Geschäft machte sich die anhaltend schlechte Stimmung auf den Kapitalmärkten bemerkbar, die insbesondere im Fondsgeschäft zu einem nicht zufrieden stellenden Ergebnis geführt hat.

## Ertragslage der Bank

Die Ertragslage der Bank war im Jahr 2002 durch einen deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses gekennzeichnet. Dieser erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des steigenden Bestandsvolumens im Baufinanzierungsgeschäft und durch das im Jahr 2002 neu aufgenommene Geschäft des Ankaufs von Policendarlehen von 4,4 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis ist mit 14,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (14,7 Mio. Euro) in etwa unverändert geblieben. Ein Anstieg des Provisionsergebnisses im Kreditgeschäft aufgrund höherer Neugeschäfte wurde durch ein geringes Provisionsergebnis im Investmentfondsbereich leicht überkompensiert.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 24,0 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro. Dieser Anstieg hat seine Ursachen hauptsächlich in den anderen Verwaltungsaufwendungen. Hier macht sich bemerkbar, dass die Bank erstmals an den Kosten für Strategieprojekte des Konzerns und an den Kosten für die konzerneigene Intranet-Plattform beteiligt wurde. Darüber hinaus ist die Mitarbeiterzahl aufgrund der Ausweitung des Geschäftsbetriebes gestiegen; dies hat zu höheren Personalaufwendungen geführt.

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 1,3 Mio. Euro im geplanten Rahmen. In Höhe von 1,1 Mio. Euro wurden erstmals Einzelwertberichtigungen für Kredite gebildet.

Durch das verbesserte Zinsergebnis konnte insgesamt das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit von -5,7 Mio. Euro im Vorjahr auf -3,5 Mio. Euro reduziert werden. Das negative Ergebnis ist von unserem Gesellschafter, der AXA Konzern AG, noch im Berichtsjahr mittels eines Zuschusses ausgeglichen worden.

## Bilanz

Zum Jahresende 2002 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 664,6 Mio. Euro (2001: 268,2 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit 419,8 Mio. Euro aus Immobilienkrediten. Weiterhin bestanden zum Jahresende Policendarlehen in Höhe von 194,7 Mio. Euro. Das aus den Vorjahren stammende Treuhandkreditportfolio wurde planmäßig von 86,9 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro reduziert.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 147,3 Mio. Euro (2001: 43,1 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel.

Der Wertpapierbestand belief sich Ende 2002 wie im Vorjahr auf 20,0 Mio. Euro und ist vollständig dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich Schuldverschreibungen.

Hauptfinanzierungsquelle des langfristigen Kreditgeschäfts sind Schuldscheindarlehen. Unsere Kunden haben insgesamt 122,0 Mio. Euro bei uns angelegt. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Das Eigenkapital betrug am Ende des Geschäftsjahres 54,5 Mio. Euro (2001: 39,5 Mio. Euro). Unser Gesellschafter, die AXA Konzern AG, leistete im Geschäftsjahr zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 15,0 Mio. Euro. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – betrug zum 31. Dezember 8,7%. Er lag stets über der vorgeschriebenen Mindestrelation von 8%.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 19. September 2002 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der AXA Service AG als herrschender Gesellschaft. Ein Bericht über Beziehungen der Bank zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist somit nicht mehr aufzustellen.

## Risikobericht

### Grundlagen und Prinzipien

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, banktypische Risiken (Marktpreis- und Adressenrisiken) zu messen, zu überwachen und zu steuern sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft zu minimieren. Diese Aufgabe wird bei der AXA Bank von der eigens hierzu eingerichteten Einheit Risikomanagement wahrgenommen. Unterstützung erfährt das Risikomanagement durch das Risikocontrolling.

Die Basis stellt die vom Vorstand aufgestellte und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Geschäftsstrategie dar, die sich konsequent von der AXA Konzernstrategie ableitet. Hierbei wird seit Geschäftsstart der AXA Bank ein konservativer Geschäftsansatz als oberstes Prinzip der Risikobegrenzung zugrunde gelegt.

### Organisation des Risikomanagements

Innerhalb der AXA Bank zeichnet der Vorstand für das Risikomanagement verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik im Rahmen der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank vor. Zur operativen Abwicklung bedient sich der Vorstand des Risikomanagers der Bank, der wiederum eng mit dem Risikomanager des Konzerns zusammenarbeitet. Der Risikomanager hat im Rahmen seiner Tätigkeit eine Risikoinventur für alle Bereiche der Bank durchgeführt. Anhand eines nach Risikoarten unterteilten Fragenkatalogs wird diese Risikoinventur regelmäßig aktualisiert. Das Risikomanagement wird vom Risikocontrolling unterstützt, welches insbesondere die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken misst und berichtet. Als unabhängige Stelle überwacht im Auftrag des Vorstandes die Innenrevision der Bank die installierten Betriebs- und Geschäftsabläufe aller am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess in der AXA Bank bündelt sämtliche Aktivitäten im Umgang mit den Risiken, von der Identifikation von Risiken, ihrer qualitativen und quantitativen Messung über die Ausarbeitung von Steuerungsmaßnahmen bis hin zur ständigen Risikoüberwachung im Zeitablauf. Im Rahmen dieses Prozesses werden Adressenausfallrisiken, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken und operationale Risiken unterschieden.

Das **Adressenausfallrisiko** umfasst sowohl das Bonitätsrisiko von Kreditnehmern im Zeitablauf als auch den möglichen Verlust aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglicher Leistungen eines Vertragspartners (Kreditnehmers). Die Steuerung des Adressenausfallrisikos basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der sowohl die Beurteilung der Bonität des einzelnen individuellen Kunden als auch die Werthaltigkeitsbeurteilung der jeweiligen Besicherung umfasst.

Regelmäßig wird das Gesamtengagement des Kreditnehmers in die Risikobetrachtung einbezogen und die Angemessenheit des geplanten Geschäftsumfangs im Verhältnis zur strategischen Ausrichtung der Gesamtbank gewürdigt.

Die Arbeitsabläufe sind entsprechend dem Privatdarlehens- und dem Hypothekendarlehensgeschäft im Organisationshandbuch der Bank beschrieben und liegen dem Risikomanagementprozess verbindlich zugrunde.

Die abschließende Kreditentscheidung ist entsprechend dem potenziellen Risiko größenabhängig gestaffelt und umfasst neben dem Vorstand auch den aus Aufsichtsratsmitgliedern bestehenden Kreditausschuss, der abhängig von der Engagementhöhe informiert werden bzw. zustimmen muss. Im Rahmen des installierten Entscheidungsprozesses in der AXA Bank wird explizit auf die Trennung von Akquisition- und Entscheidungskompetenz geachtet.

Die Bonitätsbeurteilung einerseits wie auch die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherstellung unserer Engagements andererseits wird in einem standardisierten Verfahren dokumentiert. Die Risikoüberwachung umfasst neben einem weitestgehend automatisierten Mahnwesen auch die periodische Überprüfung der Bonitätsbeurteilung.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wird ausführlich über die Risikolage und Entwicklung des Verhältnisses von Risikoaktiva zu unterliegendem Eigenkapital berichtet.

Das **Marktpreisrisiko** der AXA Bank beinhaltet ausschließlich das Zinsänderungsrisiko, welches sich aus Fristeninkongruenzen zwischen Positionen der Aktiv- und Passivseite ergeben kann. Die Risikobetrachtung umfasst zum einen das Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage von Zinsbindungsbilanzen für das fest verzinsliche Geschäft sowie ergänzend eine barwertige Risikobetrachtung, bei der neben Festzinspositionen auch offene Zusagen und variabel verzinsliche Geschäfte einfließen. Bei dem Zinsänderungsrisiko auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen werden die betreffenden Grenzzinssätze sowie die Zinsspanne aus geschlossener Festzinsposition ermittelt und bewertet. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird anhand der Kennzahlen „Price Value of a Basis Point“ und „Value at Risk“ bemessen. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse durch Simulationsrechnungen auf Basis von Zinsprognosen ergänzt.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** wird von der AXA Bank das Risiko gewertet, dass die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können. Das Treasury erstellt zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit regelmäßige Liquiditätsanalysen und ständig aktualisierte Cashflow-Pläne. Das „Vier-Augen-Prinzip“ zur Sicherstellung der notwendigen Liquidität und des Liquiditätsgrundsatzes wird vom Rechnungswesen der Bank überwacht. Die Überwachung wird mittels einer DV-technischen Lösung auf täglicher Basis zur Einhaltung bestimmter Liquiditätskennziffern sichergestellt. Laufzeitbedingte Risiken werden durch eine weitestgehend laufzeitkongruente Refinanzierung der herausgelegten Aktiva vermieden.

**Operationale Risiken** bezeichnen die Möglichkeit des Eintritts von Verlusten durch unvorhersehbare Ereignisse, durch Betriebsunterbrechungen im EDV-Bereich, durch unzureichende Kontrollen oder das Versagen von Systemen, durch Fehldispositionen und/oder Bearbeitungsfehler sowie durch bestehende Vertragsverhältnisse.

Die AXA Bank begegnet diesen Risiken durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel zur Aufrechterhaltung des IT-Bereichs nach einem Notfall sowie eines adäquaten Zugriffsberechtigungssystems für die einzelnen Anwendungen, wodurch die Vertraulichkeit und Integrität aller gespeicherten Daten und Informationen sichergestellt wird. Die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips in den Betriebsabläufen sowie eine Vielzahl von Überwachungs- und Kontrollprozessen vervollständigen die vorgenannten Maßnahmen. Den rechtlichen Risiken, die insbesondere aus der juristischen Nichtdurchsetzbarkeit von Forderungen entstehen können, begegnen wir durch den Einsatz von geprüften und bewährten Standardverträgen. Darüber hinaus finden, soweit möglich und angebracht, sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen aus dem Konzern zur Begrenzung operativer Risiken entsprechend Anwendung.

### **Zusammenfassende Darstellung und zukünftige Risikosituation**

Mit dem bei der AXA Bank installierten Risikomanagement werden sämtliche banktypischen Risiken (Marktpreis- und Adressenrisiken) vollständig erfasst und mit konsistenten Methoden gemessen, überwacht und gesteuert sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft minimiert. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu dem Eigenkapital- und zu dem Liquiditätsgrundsatz wurden durchgängig eingehalten; die jeweiligen Kennziffern lagen oftmals deutlich über dem geforderten Minimalwert. Die Bank ist in keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten involviert, so dass derzeit keine rechtlichen Risiken vorliegen.

Im kommenden Geschäftsjahr gehen wir unverändert davon aus, dass die für uns banktypischen Risiken weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen werden. Die Risikovorsorge im Bereich der Adressenrisiken wird aufgrund der Ausweitung des Neugeschäftes und eines wachsenden Portfolios im neuen Geschäftsjahr angemessen erhöht werden. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir durch strikte Anwendung des Grundsatzes der kongruenten Refinanzierung geeignet begegnen.

### **Mitarbeiter**

Die AXA Bank beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 194 Mitarbeiter gegenüber 187 zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt. Der Anstieg spiegelt das Wachstum der Bank im Bereich des Depotgeschäftes und der Immobilienfinanzierung wider.

Die weitere Positionierung der Bank im Bereich des Vorsorge- und Vermögensmanagements der AXA Gruppe auf dem deutschen Markt erfordert auch im Jahr 2003 die unveränderte Bereitschaft zur Gestaltung und Veränderung. Für das große Engagement im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gilt allen Mitarbeitern unser Dank.

### **Verbands- und Vereinszugehörigkeit**

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und des Arbeitgeberverbandes des privaten Bankgewerbes e.V. Außerdem ist die AXA Bank Mitglied des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003**

Trotz des schwierigen ökonomischen Umfeldes wird sich die AXA Bank weiterhin konsequent als Vorsorgebank auf dem deutschen Markt präsentieren und so gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen als eine der Säulen des Vorsorge- und Vermögensmanagements der AXA Deutschland stärken.

Zur schnelleren und direkteren Bearbeitung des Marktes werden sämtliche Aktivitäten des AXA Konzerns im Vorsorge- und Vermögensmanagementbereich derzeit strategisch neu gebündelt. Die Produkte der AXA Bank werden hierbei zum einen noch enger mit den anderen Vorsorgeprodukten des AXA Konzerns verzahnt, zum anderen wird die Unterstützung des Vertriebes effizienter ausgerichtet.

Zur Reduzierung der Kosten wurde Anfang des Jahres 2003 ein umfangreiches Projekt gestartet, das insbesondere eine kosten- und zeiteffizientere Bearbeitung des Kreditgeschäfts zur Folge haben wird. Aufgrund der Investitionskosten für dieses Projekt werden wir trotz wachsenden Geschäftsvolumens und straffen Kostenmanagements noch kein positives Jahresergebnis erwirtschaften können.

Köln, 18. März 2003

Der Vorstand

Dr. Heinz-Peter Roß    Preben Riisberg Lund    Lothar Zinke  
Vorsitzender

# **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 8.586,22 Euro aus, der weiter vorgetragen wird.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.

In zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat umfassend durch vierteljährliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Durch regelmäßige Besprechungen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden werden Fragen der Geschäftsführung zudem zeitnah erörtert und vertieft.

Der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auch in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende personale Veränderungen eingetreten: Mit Wirkung vom 1. Juli 2002 sind Herr Dr. Claus-Michael Dill und Herr

Andreas Torner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden. Am 8. Juli 2002 wurde Herr Dr. Dill zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. Mit Wirkung vom 31. März 2002 ist Herr Dr. Wolfram Nolte und mit Wirkung vom 30. Juni 2002 Herr Rolf Richter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Herr Christof W. Göldi ist mit Wirkung vom 31. Januar 2003 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. Januar 2003 wurde Herr Alfred Bouckaert für die restliche Amtszeit von Herrn Göldi (bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 beschließt) als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Aus dem Vorstand der AXA Bank ist am 30. September 2002 Herr Hans Christian Drost ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger als Vorstandsvorsitzenden wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 Herr Dr. Heinz-Peter Roß ernannt, der dem Vorstand der Gesellschaft bereits seit dem 8. Juli 2002 angehört.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Köln, im März 2003

Für den Aufsichtsrat

Dr. Claus-Michael Dill  
Vorsitzender



# Jahresabschluss

## Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2002	12	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar	
bis 31. Dezember 2002	14	Anhang	15
Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung	15	Angaben zur Bilanz	16
Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	20	Sonstige Angaben	21

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

in Euro bzw. Tsd. Euro (2001)

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Barreserve			
a) Kassenbestand		3.304,95	5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>13.777.950,44</u>	<u>0</u>
darunter:		13.781.255,39	5
bei der Deutschen Bundesbank 0,00 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
Forderungen an Kreditinstitute	1		
a) täglich fällig		65.893.949,40	28.766
b) andere Forderungen		<u>81.439.119,89</u>	<u>14.316</u>
		147.333.069,29	43.082
Forderungen an Kunden	2	664.563.459,40	268.237
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert 283.270.000,00 Euro (Vorjahr: 245.697 Tsd. Euro)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen	3		
a) von öffentlichen Emittenten		17.746.724,70	17.752
b) von anderen Emittenten		<u>2.239.117,58</u>	<u>2.240</u>
darunter:		19.985.842,28	19.992
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 19.985.842,28 Euro (Vorjahr: 19.992 Tsd. Euro)			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	43.473,78	9
Beteiligungen	5	26.305,97	26
darunter:			
an Kreditinstituten 25.564,59 Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro)			
Treuhandvermögen	6	2.067.168,64	86.858
darunter:			
Treuhandkredite 2.067.168,64 Euro (Vorjahr: 86.858 Tsd. Euro)			
Sachanlagen	5	892.569,22	1.629
Sonstige Vermögensgegenstände	7/9	18.824.783,46	4.320
Rechnungsabgrenzungsposten	8	35.216,33	82
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>867.553.143,76</b>	<b>424.240</b>

in Euro bzw. Tsd. Euro (2001)

<b>PASSIVA</b>		<b>Anhang</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10/15			
a) täglich fällig			734.535,36	4.736
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>233.726.956,54</u>	<u>27.918</u>
			234.461.491,90	32.654
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11/15			
a) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			0,00	2
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		108.444.665,79		43.086
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>447.940.685,48</u>		<u>210.098</u>
			<u>556.385.351,27</u>	<u>253.184</u>
			556.385.351,27	253.186
Treuhandverbindlichkeiten	12		2.067.168,64	86.858
darunter:				
Treuhandkredite 2.067.168,64 Euro (Vorjahr: 86.858 Tsd. Euro)				
Sonstige Verbindlichkeiten	15		8.780.227,56	4.634
Rechnungsabgrenzungsposten	13		2.514.977,58	1.099
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			4.225.572,08	4.118
b) andere Rückstellungen			<u>4.640.884,89</u>	<u>2.212</u>
			8.866.456,97	6.330
Eigenkapital	14			
a) gezeichnetes Kapital			25.053.302,18	25.053
b) Kapitalrücklage			18.829.043,17	3.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		1.859.568,57		1.860
cb) satzungsmäßige Rücklagen		185.598,95		186
cc) andere Gewinnrücklagen		<u>8.541.370,75</u>		<u>8.542</u>
			10.586.538,27	10.588
d) Bilanzgewinn			<u>8.586,22</u>	<u>9</u>
			54.477.469,84	39.479
<b>Summe der Passiva</b>			<b>867.553.143,76</b>	<b>424.240</b>
a) Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			659.685,30	201
b) Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			147.977.878,64	130.772

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in Euro bzw. Tsd. Euro (2001)

	Anhang	2002	2001
Zinserträge aus	17		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		40.457.689,74	14.470
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>740.423,97</u>	<u>530</u>
		41.198.113,71	15.000
Zinsaufwendungen		<u>28.730.845,19</u>	<u>10.619</u>
		12.467.268,52	4.381
Laufende Erträge aus	17		
a) Beteiligungen		2.285,71	2
Provisionserträge	17	21.766.625,11	21.379
Provisionsaufwendungen		<u>7.766.502,06</u>	<u>6.634</u>
		14.000.123,05	14.745
Sonstige betriebliche Erträge	17	531.289,36	175
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		11.363.488,05	10.575
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 473.227,33 Euro (Vorjahr: 557 Tsd. Euro)		<u>2.200.183,41</u>	<u>2.054</u>
		13.563.671,46	12.629
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>14.583.595,42</u>	<u>11.345</u>
		28.147.266,88	23.974
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		789.147,97	808
Sonstige betriebliche Aufwendungen		182.733,88	9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.424.245,91	279
Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>18.200,43</u>	<u>27</u>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-3.524.227,57	-5.740
Außerordentliche Erträge	18	3.525.180,26	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag		952,69	1
Jahresfehlbetrag		0,00	-5.741
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.586,22	60
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	60
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	5.750
Bilanzgewinn		8.586,22	9

# Anhang

## Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

### Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKredV.

### Barreserve

Die Barreserve wird zu Nennwerten bilanziert.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements werden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung wird, sofern notwendig, eine Einzelwertberichtigung gebildet.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende zuzüglich Zinsabgrenzungen bewertet.

### Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden wie Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet.

### Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bewertet.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge ausgewiesen und zeitanteilig abgegrenzt.

### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EstG mit einem Zinssatz von 6 % auf der Rechnungsgrundlage der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung einer betriebsspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden.

Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EstG in Verbindung mit § 52 Abs. 5 EstG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

### Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden mit den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Ende des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Offene Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag sind von untergeordneter Bedeutung.

# Angaben zur Bilanz

## Aktivposten

### 1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	67.029.295,56	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.409.824,33	14.316
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0
<b>Insgesamt</b>	<b>81.439.119,89</b>	<b>14.316</b>
darunter: Fremdwährungsposten	625.488,00	0

### 2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Unbestimmte Laufzeit	8.941.994,59	1.318
bis drei Monate	51.938.202,89	23.953
mehr als drei Monate bis ein Jahr	27.306.588,29	12.040
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	130.684.322,27	64.011
mehr als fünf Jahre	445.692.351,36	166.915
<b>Insgesamt</b>	<b>664.563.459,40</b>	<b>268.237</b>

### 3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Bestand der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	19.985.842,28	19.992

Es sind keine Wertpapiere im Geschäftsjahr 2003 fällig.

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

### 4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Bestand der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere	43.473,78	9

Bei dem gesamten Bestand an Aktien handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere.

## 5. Anlagevermögen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	Anschaffungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Abschreibungen insgesamt	Abschreibungen Geschäftsjahr	Restbuchwert 2002	Restbuchwert 2001
a) Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.416.382,40	67.353,97	80.517,27	2.510.649,88	789.147,97	892.569,22	1.629
b) Finanzanlagen Beteiligungen	111.691,71	0,00	0,00	85.385,74	0,00	26.305,97	26
<b>Insgesamt</b>	<b>3.528.074,11</b>	<b>67.353,97</b>	<b>80.517,27</b>	<b>2.596.035,62</b>	<b>789.147,97</b>	<b>918.875,19</b>	<b>1.655</b>

## 6. Treuhandvermögen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Forderungen an Kunden	2.067.168,64	86.858
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	68.315

## 7. Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Insgesamt	18.824.783,46	4.320

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Forderungen an verbundene Unternehmen.

## 8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Insgesamt	35.216,33	82
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	9.981,41	21

## 9. Forderungen an verbundene Unternehmen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Sonstige Vermögensgegenstände	14.951.778,90	4.257

Bei den Forderungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

## Passivposten

### 10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	143.324.079,31	547
mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.000.000,00	5.512
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.251.355,69	3.000
mehr als fünf Jahre	42.151.521,54	18.859
<b>Insgesamt</b>	<b>233.726.956,54</b>	<b>27.918</b>

### 11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	90.194.764,87	18.053
mehr als drei Monate bis ein Jahr	34.401.247,07	32.592
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	221.734.923,04	94.960
mehr als fünf Jahre	101.609.750,50	64.493
<b>Insgesamt</b>	<b>447.940.685,48</b>	<b>210.098</b>

Grundsschulden aus Immobilienkrediten gegenüber Kunden in Höhe von 1.161 Tsd. Euro sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verpfändet.

### 12. Treuhandverbindlichkeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.067.168,64	86.858
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	68.315

### 13. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Insgesamt	2.514.977,58	1.099
davon Disagio- bzw. Abgrenzungsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB	1.353.724,26	678

## 14. Eigenkapital

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	Saldo 2002	Geschäfts- jahr Einstellung	Geschäfts- jahr Entnahme	Saldo 2001
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	0,00	0,00	25.053
b) Kapitalrücklage	18.829.043,17	15.000.000,00	0,00	3.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	0,00	0,00	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklage	185.598,95	0,00	0,00	186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75	0,00	0,00	8.541
	10.586.538,27	0,00	0,00	10.587
d) Bilanzgewinn	8.586,22	0,00	0,00	9
<b>Insgesamt</b>	<b>54.477.469,84</b>	<b>15.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39.478</b>

## 15. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.005.658,33	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	178.450.943,70	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.706.242,60	3.552
<b>Insgesamt</b>	<b>188.162.844,63</b>	<b>3.552</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr bzw. bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

## 16. Auf Fremdwährung lautende Bilanzpositionen (§ 35 Abs. 1 Nr. 6 RechKredV)

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Vermögensgegenstände	625.488,00	68.315
Schulden	625.488,00	68.315

## Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 17. Aufteilung nach geographischen Märkten (§ 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in Tsd. Euro

	Inland	Ausland	insgesamt 2002	insgesamt 2001
Zinserträge	39.150	2.048	41.198	15.000
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	2	0	2	2
Provisionserträge	21.728	39	21.767	21.379
Sonstige betriebliche Erträge	531	0	531	175
<b>Insgesamt</b>	<b>61.411</b>	<b>2.087</b>	<b>63.498</b>	<b>36.556</b>

### 18. Außerordentliche Erträge

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)

	2002	2001
Insgesamt	3.525.180,26	0

Bei diesem Betrag handelt es sich um einen Ertragszuschuss unseres Gesellschafters.

## Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

Gruppen	männlich	weiblich	gesamt 2002	männlich	weiblich	gesamt 2001
Leitende Angestellte	13	2	15	15	2	17
Angestellte	88	82	170	88	72	160
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>101</b>	<b>84</b>	<b>185</b>	<b>103</b>	<b>74</b>	<b>177</b>

### Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9a HGB)

*in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)*

	2002	2001
Vorstandsvergütungen	625.184,62	369
Vergütungen an den Aufsichtsrat	55.466,66	3

### Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen (§ 285 Nr. 9b HGB)

*in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)*

	2002	2001
Bezüge für frühere Mitglieder	116.445,00	145
Pensionsverpflichtungen	1.375.696,00	1.388

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

*in Euro bzw. in Tsd. Euro (2001)*

	2002	2001
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	2.228.350,61	641
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	190.200,58	190

### Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

## **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)**

### **Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG

Köln

seit 1. Juli 2002 im Aufsichtsrat

seit 8. Juli 2002 Vorsitzender

### **Christof Göldi**

stellv. Vorsitzender

Directeur International

Paris

### **Dr. Wolfram Nolte**

bis 31. März 2002

### **Andreas Torner**

Mitglied des Vorstands AXA Konzern AG

Köln

seit 1. Juli 2002

### **Rolf Richter**

bis 30. Juni 2002

### **Jutta Stöcker**

Mitglied des Vorstands der AXA Service AG

Köln

### **Brigitte Ullius**

Sachbearbeiterin (Arbeitnehmervertreterin)

Frankfurt

### **Andreas Meier**

Finanzierungsberater (Arbeitnehmervertreter)

Hannover

## **Zusammensetzung des Vorstandes (§ 285 Nr. 10 HGB)**

### **Dr. Heinz-Peter Roß**

Vorsitzender (seit 1. Oktober 2002)

Mitglied seit 8. Juli 2002

### **Hans Christian Drost**

bis 30. September 2002

### **Preben Riisberg Lund**

### **Lothar Zinke**

**Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)**

Alleiniger Aktionär der AXA Bank AG ist die AXA Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt.

Die AXA Konzern AG wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA wird in Paris bei „Registre du Commerce et des Sociétés“ unter RCS Paris B 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Bank AG, Köln, für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der ange-

wandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. März 2003

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Koschwitz  
Wirtschaftsprüfer

**AXA Bank AG**

Innere Kanalstraße 95,  
50823 Köln

Telefon: (02 21) 1 48-3 89 00  
Telefax: (02 21) 1 48-3 89 01

**AUSSENSTELLEN**

10623 Berlin, Uhlandstraße 7–8  
Telefon: (0 30) 31 10 93-0  
Telefax: (0 30) 31 10 93-2 69 17

44135 Dortmund,  
Kleppingstraße 26  
Telefon: (02 31) 54 18-3 70  
Telefax: (02 31) 54 18-3 81 63

44227 Dortmund,  
Martin-Schmeißer-Weg 14  
Telefon: (02 31) 97 51 76-0  
Telefax: (02 31) 97 51 76-3 48 52

40479 Düsseldorf,  
Jägerhofstraße 19–20  
Telefon: (02 11) 4 92 76-0  
Telefax: (02 11) 4 92 76-3 49 40

60322 Frankfurt,  
Grüneburgweg 12  
Telefon: (0 69 ) 75 77-1  
Telefax: (0 69) 75 77-3 89 45

50823 Köln,  
Innere Kanalstraße 95  
Telefon: (02 21) 148-3 88 37  
Telefax: (02 21) 148-3 88 78

20095 Hamburg,  
Ferdinandstraße 55–57  
Telefon: (0 40) 32 54 49-18  
Telefax: (0 40) 32 54 49-3 48 31

30175 Hannover, Hinüberstr. 8  
Telefon: (05 11) 97 98 68-0  
Telefax: (05 11) 97 98 68-1 68 78

04105 Leipzig, Trufanowstraße 12  
Telefon: (03 41) 5 89 82-0  
Telefax: (03 41) 5 89 82-1 69 74

80639 München,  
Renatastraße 69  
Telefon: (0 89) 13 98 91-0  
Telefax: (0 89) 13 98 91-1 86 92

90449 Nürnberg, Südwestpark 92  
Telefon: (09 11) 67 04 06-3  
Telefax: (09 11) 67 04 06-3 49 18

70178 Stuttgart, Marienstraße 43  
Telefon: (07 11) 6 49 56-0  
Telefax: (07 11) 6 49 56-1 77 93

## **Impressum**

Herausgeber:  
AXA Bank AG,  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Konzernkommunikation

Satz:  
LSD – Lettern Service Düsseldorf  
GmbH,  
Düsseldorf

Herstellung:  
klr mediapartner GmbH & Co. KG,  
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

[www.axa.de](http://www.axa.de)



**AXA BANK AG**

Innere Kanalstraße 95 · 50823 Köln  
Telefon: (01803) 556622 · Telefax: (0221) 148-38901 · E-Mail: [service@axa-bank.de](mailto:service@axa-bank.de)